

Zeitungspreis
Für Halle und Umgebungen 2.50 Mark.
Für die Provinz Sachsen 2.00 Mark für das Quartalsjahr.
Für die Provinz Sachsen 2.00 Mark für das Quartalsjahr.
Für die Provinz Sachsen 2.00 Mark für das Quartalsjahr.

Anzeigegebühren
Für die halbjährliche Zeit für den Raum
für Halle 15 Kreuzer, für 20 Kreuzer.
Für den Raum für den Raum für den Raum.
Für den Raum für den Raum für den Raum.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 127. — Jürg. 192. Halle a. S., Donnerstag 16. März 1899. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Druckerei: Halle a. S., Gutenbergstr. 2.

Deutsches Reich.

* Gestern Morgen unternahm der Kaiser den gewünschten Spaziergang und sprach darauf beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Hilow vor. Um 10 Uhr hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Dr. v. Lenczner, um 11 Uhr denjenigen des sächsischen Kriegsministers Oeler von der Wamb. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren geladen Admiral a. la suite v. Anorr und Gemalin.

* Über einen Unfall, bei dem Prinzessin Heinrich von Preußen in Sagan zugetroffen sein soll, lassen sich die Londoner „Central News“ von dort telegraphieren: „Der Prinz wollte dem Capellain eines Hofkapellens bei. Dabei löste sich aus dem Schuhschuh, unter welchem der Prinz stand, ein Holzstück, das sich ihm auf den Kopf, so daß eine stark blühende Wunde entstand. Die Schädelschuppe blieb jedoch unversehrt.“

wurde Freiherr v. Landsberg-Steinfurt einstimmig gewählt.

* Nach einer Entscheidung des Kultusministers können Städte, die zur Lehrerbildung bereit sind, nicht daran verhindert werden, sich durch ihre Beamten über die Pflanzzeit zu entscheiden, welche die Bezugung in eine bestimmte Stadt erheben, unmittelbar zu unterrichten. Hierfür sind zwei Proben gegeben. Es kann die Lehrproben zu einer Lehrprobe in die Stadt einbringen werden, in welcher die Anstellung angestrebt wird, oder es kann die unterrichtliche Tätigkeit des Schülers in der Schule beobachtet werden, bei welcher er zur Zeit angestellt ist. Nach der Ansicht des Kultusministers ist die Einberufung des Lehrers zur Lehrprobe für den Unterrichtsbetrieb Höherer, als der Bezug des Schulbesuchsamtens oder Schulzeugens des freilich Lebten am dem Orte der bisherigen Tätigkeit des Lehrers. Es soll deshalb solchen Besuchen kein Hindernis in den Weg gestellt werden. Unbedingte Voraussetzungen soll aber sein, daß die Erlangung seitens des Schulbesuchsamtens oder Schulzeugens der Stadt erfolgt; andere Personen sind auszuscheiden.

Auslösch bieten wird, daß die Infanteriebattalione verläßtren kann, wenn sich durch die Erfahrung erweisen läßt, daß die Dienstverhaltung mit der gegenwärtigen Wehrpflicht nicht für eine kriegsgemäße Ausbildung der Truppenbeile die Verantwortung zu übernehmen vermag. Der heutige freie Tag ist zu Unterabteilungen zwischen den Vertretern der Regierung und den Parteien benutzt worden. Präsident Graf Ballewitz war heute früh beim Reichstagspräsidenten Hofenlofer, bald darauf hatte er mit dem Abg. Lieber eine Unterredung. Der Staatssekretär Graf Poldowski hatte im Reichstage mit verschiedenen Führern der Parteien Besprechungen. Es läßt sich demnach wohl erwarten, daß das Verheerliche vorziehen und eine Faktion umgeben wird, die im heutigen Augenblicke danach angethan wäre, das Deutsche Reich gegenüber dem Auslande in sein gutes Licht zu setzen. Das Centrum hält heute Abend noch eine Fraktionssitzung ab, die meisten der anderen Parteien treten morgen früh zu ihren Beratungen zusammen.

* Die Verhandlungen wegen Wiedererrichtung der Berliner Getreidebörse, die neuerdings zwischen der Staatsregierung und den verschiedenen Interessentengruppen geführt worden sind, haben nach einer Berliner Korrespondenz so gute Fortschritte gemacht, daß eine gegenseitige Verständigung, wenn auch noch nicht getreift ist, so doch sehr bald zu erwarten ist. Insbesondere ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß entsprechend der centralen Bedeutung des Berliner Getreidebörse als Landwirthschaftsforum als der neue Centralpunkt der preussischen Landwirthschaftskammer die Vorfälle bezüglich Ernennung der Vertreter der Landwirthschaft bei der Produktentwerfung maden soll.

* Das Reichsamt der Oberbürgermeister Kreibitz in Göttingen „aus Rücksicht auf die Kommune“ auf die Weiterführung des Amtes und reichte sein Resignationsschreiben ein.

* Der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern und des Reichsminister des Innern gegeben. In der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern gegeben.

Berlin, 15. März. Die die „Post“ vernimmt, ist zwar keine Aussicht vorhanden, noch Reichstag in der dritten Lesung mehr als die Kommissionsvorschlüge zu erreichen; es ist aber beabsichtigt, neben drei Resolutionen zu beschließen, wodurch außer den Resolutionen des Abg. Grafen zu Solberg und des Abg. Erber bet. die Kapitulanten und die Giltstellung von Giltkapitulanten einer Annahme des Abg. Dr. Lieber entsprechend die Berechnung ausgeführt wird, daß die weitere Vernehmung der Friedenspräliminarien in Erwägung genommen werden, wenn bis zum Ablauf des Quinquennats mit der jetzt bestehenden Reichswehr nicht ausgereicht wird. Man hofft, daß damit eine Wende zu Verhandlung zwischen dem Bundesrat und dem Reichstage eintreten werde.

* Der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern gegeben. In der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern gegeben.

* Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Berlin, 15. März. Die Grundzüge einer Verfassung über die Militärvorlage scheint nunmehr gefunden worden zu sein. Von den beiden konservernativen Parteien der nationalliberalen Partei und der freiwilligen Vereinigung wird morgen ein Antrag auf Wiederherstellung des § 2 nach den Kommissionsbeschläffen beantragt und zugleich eine Resolution entsprechend der gestern von Lieber gegebenen Antwort vorgebracht werden, daß wenn bis zum Ablauf des Quinquennats sich zeigt, daß die jetzt beantragte Friedensstärke nicht ausreicht, eine weitere Vermehrung derselben in Erwägung gezogen werden soll. Für diesen Antrag und die Resolution soll nicht nur eine Mehrheit im Reichstage, sondern auch die Zustimmung der Regierung sicher sein.

* Die nächste Plenarsitzung des Bundesraths findet am 21. März, 2 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen Beschlüsse, Berichte und der Antrag von Below-Steinfurt, betreffend das Verbot von Schenkstätten für jugendliche Personen.

* In der Sanowfrage ist zwischen den drei Vertragsstaaten ein provisorisches Arrangement getroffen worden, worüber in Ergänzung unserer gestrigen Meldung folgende Nachricht aus London vorliegt:

Nach einer Depesche aus Washington erkannte England und Amerika den neuen deutschen Präsidenten der Neutralität Doktor Solow. Solow wird vorläufig verbleiben, doch wird seine Entscheidung zu Gunsten Italiens nicht anstehen. Italien wird nicht auf dem englischen Kriegsschiffe „Porpoise“ und Palatia wird als Haupt der provisorischen Regierung befristet.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

Der im Herrenhause eingebrachte Antrag über das Verbot von Schenkstätten für jugendliche Personen hat in der Kommission folgende Fassung erhalten:

Die königliche Staatskanzlei aufzufordern, dahin zu wirken, daß 1. für die schulpflichtige männliche und weibliche Jugend bis zum 18. Lebensjahre der Aufenthalt in Schenkstätten verboten werde; 2. die Kommunen bei gleichzeitiger Gewährung eines Zuschusses aus Staatsmitteln dazu angehalten werden, Heilanstalten zu errichten, welche im Verein mit den Ortsgeistlichen beider Confessionen Einrichtungen treffen, um den genannten jugendlichen Leuten es zu ermöglichen, an Sonn- und Festtagen in angemessener Weise eine erfrischende und erhellende Unterhaltung zu erhalten; 3. der Inhalt der Nummern 2 und 3 im § 119 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 betr. Abänderung der Gewerbeordnung und auf die Gewerbeordnung ausgedehnt werde (diese Bestimmungen betreffen die Ausgestaltung des Lagers an die Eltern und Vormünder); 4. ähnliche Bestimmungen erlassen werden, wonach a) junge Leute unter 18 Jahren nicht ohne ausdrückliche Genehmigung derjenigen, unter deren väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt sie stehen, aus dem Schenkstätten allein fortgehen dürfen, b) die Gemeinde zur Abwendung eines Neuansehens dann befragt ist, wenn derselbe nicht den Nachweis einer im öffentlichen und humanitären Anforderungen entsprechenden Wohnung erbringt; hierbei ist das Schenkstättenverbot zu berücksichtigen.

Das Schicksal der Militärvorlage am heutigen Tage in deutschen Reichstage entschieden. Wie es sich gestalten wird, ist bisher mit Bestimmtheit nicht zu erkennen. Gerüchte aller Art fliegen hin und her; der Reichstagspräsident hatte gestern eine lange Audienz beim Kaiser; der Bundesrath ist zu einer Plenarsitzung zusammengetreten, in welcher natürlich ebenfalls zweifelsohne Beschlüsse gefaßt worden sind, die mit der Militärvorlage in Verbindung stehen. Zu wünschen und zu hoffen ist nur das Eine, daß sich das Centrum noch rechtzeitig auf den Ausbruch seiner Führer besinne, daß das Centrum eine nationale Partei sei. Eine nationale Partei aber kann nicht verweigern, was die Militärverwaltung zur Sicherung unseres Vaterlandes für unbedingt notwendig erachtet. Die letzten aus Berlin kommenden Drahtmeldungen lauten bezüglich einer Verständigung zwischen Regierung und Parlament nicht ganz hoffnungslos; wir geben dieselben im Folgenden wieder:

Am 14. Sitzung vom 15. März 1899. 11 Uhr.
Am Regierungssitz: Hofe.
Der Bundesrath des verstorbenen Abg. Bernicke (Lofn. Bund der Landwirthschaft, 2. Frankfurt) wird das Haus in der nächsten Sitzung, Präsident v. Schöner, M. S., morgen am dem Tage, an welchem der hochselige Kaiser Wilhelm III. nach Ruhe befristet ist, wird auch die Beilegung des zwischen Bismarck und Bismarck, das habe bereits vor einiger Zeit dem jetzigen Fürsten Bismarck, dem ältesten Sohne des Verstorbenen, die Aussicht ausgeprochen, daß das Haus der Abgeordneten den Wunsch haben dürfte, bei dieser Beilegungsfeier durch eine größere Deputation von Mitgliedern vertreten zu sein. Der Fürst sprach aber aus, daß er sehr wohl verstände, wie die Ehrgung seines verstorbenen Vaters eine größere sein würde, wenn das Haus durch eine größere Deputation von Mitgliedern vertreten wäre. Er bedauerte aber, nicht erziehen zu müssen, davon Abstand zu nehmen und zwar aus folgenden Gründen: Er ist der Mann in dem Manneum so befristet, daß er durch die Anwesenheit Er Majestät des Kaisers und dessen Erfolge und durch die Familie nahezu schon voll befristet werden wird. Der Fürst ist deswegen auch in der Lage gewesen, anderen Korporationen, wie Städten, Universitäten, deren Ehrenbürger der verstorbenen Fürst gewesen ist, zu schreiben, daß sie an der Beilegung lieber nicht theilnehmen möchten. Ein Hauptgrund ist auch der, daß der Trauerzug über die sehr vorübergehende Hamburger Wahn im Niveau geführt werden muß und daß deshalb bei einer größeren Anzahl der offiziellen Teilnehmer an dem Zuge kein Ansehen die Verantwortungen tragen kann, daß nicht Gefahr an Leib und Leben entsteht. Aus diesen Gründen machte ich den Vorschlag, daß die Fürsten Präsidenten befristeten mögen, an der Beilegung im Namen des Hauses theilzunehmen und auf den Tag des verstorbenen Fürsten einen Mann niederzulegen und einen zweiten auf den Tag seine vereinigten Gemahlin, welche gleichfalls morgen ins Manneum überführt werden wird. — Dieser Vorschlag hat die Zustimmung des Hauses gefunden. Ich werde danach verfahren.

* Der Landrath v. Valentini in Sameln ist in das Civilcabinet des Kaisers berufen worden.

Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Militärvorlage. Das Schicksal der Militärvorlage am heutigen Tage in deutschen Reichstage entschieden. Wie es sich gestalten wird, ist bisher mit Bestimmtheit nicht zu erkennen. Gerüchte aller Art fliegen hin und her; der Reichstagspräsident hatte gestern eine lange Audienz beim Kaiser; der Bundesrath ist zu einer Plenarsitzung zusammengetreten, in welcher natürlich ebenfalls zweifelsohne Beschlüsse gefaßt worden sind, die mit der Militärvorlage in Verbindung stehen. Zu wünschen und zu hoffen ist nur das Eine, daß sich das Centrum noch rechtzeitig auf den Ausbruch seiner Führer besinne, daß das Centrum eine nationale Partei sei. Eine nationale Partei aber kann nicht verweigern, was die Militärverwaltung zur Sicherung unseres Vaterlandes für unbedingt notwendig erachtet. Die letzten aus Berlin kommenden Drahtmeldungen lauten bezüglich einer Verständigung zwischen Regierung und Parlament nicht ganz hoffnungslos; wir geben dieselben im Folgenden wieder:

* Der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern gegeben. In der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheit der Umrüstung der Reichswehr in die Hände der Reichsminister des Innern gegeben.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

* Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

* Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

* Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

* Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

* Die Verhandlungen mit Cecil Rhodes. Während in Berlin bereits allgemein angenommen wird, daß Cecil Rhodes seine Wünsche erreicht hat, und während in London darüber großer Jubel herrscht, berichtet ein Berliner Heber die mit Herrn Cecil Rhodes geführten Verhandlungen sind mehrfach Mittheilungen verbreitet, welche den Verhandlungen vortheilhaft sind. Es ist davon schlüssig, daß diese Besprechungen lediglich den Charakter von Vorverhandlungen haben. Ein Vertrag irgend welcher Art ist noch nicht abgeschlossen. Die Unterhandlungen wegen der deutsch-südafrikanischen Eisenbahnfrage dauern noch fort.

Die Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland sowie Frankreich andererseits sind wieder aufgenommen worden. Ferner ist noch Aussicht vorhanden, daß es zu Vertragsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Einschluß Westindiens kommt. Frankreich verlangt, daß amerikanischerseits eine Tariffreiliche gewährt werde, die eine Reduktion der Sätze der Section 4 des Dingley-Tarifs um 20 Pro, in sich schließt, und zwar in so liberaler Weise, wie der französische Minimaltarif, der den ganzen Tarif umfaßt. Die Verhandlungen mit Deutschland sind auf ziemlich breiter Basis wieder aufgenommen worden. Den Verhandlungen nach ist man sehr geneigt, dem Wunsch der Deutschen nach einem Handelsvertragsvertrag größere Aufmerksamkeit zu schenken. — Nach einer Washingtoner Meldung des „New-York Herald“ wünscht auch Rußland mit den Vereinigten Staaten über einen Reciprocitätsvertrag zu unterhandeln.

Die zweite Ausgabe der „Post“ meldet, daß heute Rademitz der Reichsminister des Innern eine Audienz hatte, die zu dem Ergebnis führte, daß die Dienstverwaltung sich mit den Beschläffen der Budgetkommission zur Militärvorlage bei der morgigen dritten Sitzung einverstanden erklären wird unter der Bedingung der Annahme der oben erwähnten Resolution.

